

27/IX. 1915

[Generalmajor Albert Edler v. Obermayer.] Eine typische Gestalt in der Wiener Gesellschaft ist gestern vormittag mit dem G.M. d. R. Albert Edler v. Obermayer dahingegangen. Der General, ein hervorragender Gelehrter, ist um halb 10 Uhr vormittags plötzlich an Herzschlag gestorben. Er stand im 72. Lebensjahre. Sein Tod bedeutet einen großen Verlust für die Wissenschaft, für die er viel geleistet hat. Edler v. Obermayer war zu Wien am 3. Januar 1844 geboren, machte die Unterrealschule durch und trat dann in das Hainburger Kadetteninstitut, an dem er in den Jahren 1855 bis 1863 studierte. Dann wurde er Zögling der Artillerieakademie zu Mährisch-Weißkirchen. Im Jahre 1863 wurde er zum Leutnant in der Feldartillerie ernannt. Er machte dann den höheren Artilleriefurs mit. Seine Studien waren vom Mai bis Oktober 1866 durch den Krieg unterbrochen. Von 1868 bis 1869 arbeitete er im Physikalischen Institut der Wiener Universität unter Hofrat Stefan; dann kam er als Lehrer der Physik an die militärtechnische Schule in Mährisch-Weißkirchen, an der er bis 1872 verblieb. In diesem Jahre erfolgte seine Berufung als Professor an die Technische Militärakademie zu Wien. Schon am 6. Juli 1888 wurde er zum korrespondierenden Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Wien ernannt. Er avancierte hierauf im Artilleriestab zum Obersten. Gelegentlich seiner vor einigen Jahren erfolgten Pensionierung wurde er Generalmajor. Edler v. Obermayer verfaßte eine große Anzahl von Buchwerken, so „Zur Erinnerung an Josef Stefan“. Lehrbuch der Physik für die Infanterie-

und Kavalleriekadettenschulen“, „Leitfaden für den Unterricht in der Physik an der Technischen Militärakademie“. Außerdem hat er sehr viele gelehrte Abhandlungen in den Sitzungsberichten der Akademie der Wissenschaften, in „Carls Repertorium der Physik“, in „Eders Jahrbuch der Photographie und Reproduktionstechnik“, in den „Mitteilungen über Artillerie- und Geniewesen“, in der „Meteorologischen Zeitschrift“, im „Jahrbuch des Vereines zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse“, im „Organ des Militärkasinovereines“, besonders aber in den „Mitteilungen der „Urania“ in Wien, deren Redakteur er durch lange Zeit war, veröffentlicht. Seine Abhandlungen betrafen meist physikalische Themen, so die Kapillarercheinungen, Zuckerslösungen, Bestimmungen der Tonhöhe, Diffusion der Gase, Elmsfeuererscheinungen, Elektrizität usw. G.M. Edler v. Obermayer redigierte auch die Jahresberichte des Sonnblüchvereines. Im Jahre 1870 wurde er mit dem Freiherr v. Baumgartnerschen Preise der Akademie der Wissenschaften ausgezeichnet. 1883 war er in der Messungskommission der Wiener elektrischen Ausstellung, 1901 wurde er vom Unterrichtsministerium zum Korrespondenten der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie ernannt. In den letzten Jahren hat sich G.M. Edler v. Obermayer um das Werden und Wachsen der „Urania“ große Verdienste erworben. Er war Vizepräsident des Vereines und ist auch selbst am Vortragstische erschienen, um die aktuellsten Themen auch in der letzten Kriegszeit zu behandeln.